

TEUERUNGSWELLE**Kur-Anbieter
unter Druck**

BERLIN. Der Deutsche Heilbäderverband fordert angesichts massiv gestiegener Kosten durch Energiekrise und Inflation rasche Hilfen. Der Betrieb von Thermalbädern und Thermen habe sich enorm verteuert, so dass erste Einrichtungen bereits vorübergehend oder sogar ganz schließen mussten. Für weitere dürfte dies bevorstehen, heißt es bei dem Verband.

Abwärtsspirale

Neben Schließungen reagierten einige Kommunen und Betreiber auch durch verkürzte Öffnungszeiten, Einschränkungen beim Saunabetrieb oder auch Preiserhöhungen auf die Situation. Doch Letzteres könne auch Gäste vergraulen, sagte Brigitte Goertz-Meissner, Präsidentin des Deutschen Heilbäderverbands, der Deutschen Presse-Agentur. Sie fürchtet eine Abwärtsspirale: Wenn Bäder ihre Angebote einschränken oder gar schließen müssen, treffe das auch die Rehakliniken sowie Tourismus in den betroffenen Orten. (rüm)



© Pantemedia.net/Kzenon

Kurbranche

Die Teuerung und vor allem die hohen Energiepreise belasten die deutschen Kurbetriebe.

Reha im Fokus

Pensionsversicherung diskutierte mit Experten über Entwicklungen im Bereich der Rehabilitation.



© PVA/Frank Heinrich

PVA-Generaldirektor Winfried Pinggera lud Fachleute zum Austausch über Rehabilitation und Long Covid.

•• Von Martin Rümmele

WIEN. Nach längerer – pandemiebedingter – Pause hat die Pensionsversicherung (PVA) wieder ihr „Forum Reha“ abgehalten. Im Jahr 2021 konnte die PVA in Kooperation mit allen Sozialversicherungsträgern und privat geführten Einrichtungen rund 120.000 Menschen eine medizinische Rehabilitation ermöglichen, sagte PVA-Generaldirektor Winfried Pinggera.

„Als größter Rehabilitationsanbieter leistet die PVA nicht nur einen wesentlichen Beitrag für die Gesundheit der Versicherten, sondern ist darüber hinaus wichtiger Motor für zukünftige innovative Entwicklungen innerhalb der österreichischen Reha-Landschaft“, erklärte PVA-Obmann Peter Schleimbach.

„Je früher Rehabilitation einsetzt, umso rascher kann die Ge-

„

Die PVA konnte 2021 rund 120.000 Menschen eine medizinische Rehabilitation ermöglichen.

“

sundheit und damit die Arbeitskraft wiederhergestellt werden. Das ist nicht nur im Sinne der Menschen, sondern auch im Sinne der Wirtschaft und unseres Pensionssystems“, betonte Ärztekammer-Kammeramtsdirektor Johannes Zahlrl den Stellenwert der Rehabilitation in Österreich.

Gerade deshalb verwehre sich die Österreichische Ärztekammer gegen Einsparungen im Gesundheitssystem. „Ansonsten werden wir neben der Energiearmut auch bald auf eine allgemeine Gesundheitsarmut in unserem Land zusteuern.“

Covid als Herausforderung

Diskutiert wurde unter anderem über die Unterscheidung von Reha, Gesundheitsvorsorge Aktiv (GVA) und Kur sowie über die Rehabilitation von chronischen Schmerzpatienten. Ein Vortrag zu einem spezifischen Therapiekonzept für pflegende Angehörige berichtete über erste Erfolge. Ebenfalls im Fokus standen die kardiologische Rehabilitation und die Folgen der Coronapandemie sowie die dadurch steigende Zahl an Long-Covid-Patienten und welche Therapie sie benötigen.